

WISSENSWERTES

AUGEN – MEHR ALS NUR SEHORGANE

SANUM-Kehlbeck

Augen spielen in der Kommunikation von Menschen aber auch zwischen Menschen und Tieren eine große Rolle. Strahlend blaue, man denke an Terence Hill, oder tiefbraune Augen können viele Menschen und besonders Dichter schwärmen lassen. In der Naturheilkunde schauen Therapeuten sich die Augen genauer an und können aufgrund von Verfärbungen und Veränderungen an Skleren, Hornhaut und Iris zu Rückschlüssen auf den Gesundheitszustand ihrer Patienten kommen.

Jeder hat von der Gelbfärbung der Sklera gehört durch einen Stau im Abfluss von Gallensäften, die dann über die Haut und Schleimhaut an die Oberfläche treten und sichtbar werden. Aber auch die Zufuhr von farbstoffreicher Nahrung, z.B. reichlich Möhrensaft, kann zu einer täuschenden Verfärbung führen.

Das Auge ermöglicht einen Blick ins Bindegewebe der Person. Dabei lässt sich festhalten, dass die Bindehaut des Auges eigentlich blass-rosa sein sollte (ähnlich wie ein gesundes Zahnfleisch), in fast allen Fällen beim

heutigen Menschen aber bereits eine stärker rötliche Verfärbung angenommen hat als Ausdruck der Tatsache, dass auch über diese Schleimhaut vermehrt ausgeschieden wird oder zumindest eine Reizung vorliegt.

Die beobachtete Schleimhaut kann also stark gerötet und feucht sein oder auch ganz trocken, was wiederum nicht nur Rückschlüsse auf den Zustand der Konjunktiven sondern auch auf alle Schleimhäute des Körpers zulässt. Ödematöse Veränderung der Lider können – neben örtlichen Beschädigungen – auf eine Störung im Flüssigkeitshaushalt des gesamten Pischinger-Raumes hinweisen. Eine Dysbalance im Fettstoffwechsel zeigt sich ebenfalls an den Lidern als Hagel- oder Gerstenkörner.

Die Betrachtung der Iris ist für den Kundigen eine Fundgrube. Denn dort sind Zeichen zu erkennen, die bereits als Ausdruck von Erbanlagen zu deuten sind und solche, die im Laufe des Lebens hinzukommen, wie z.B. Lipidringe.

Die Farbe und lockere oder straffe

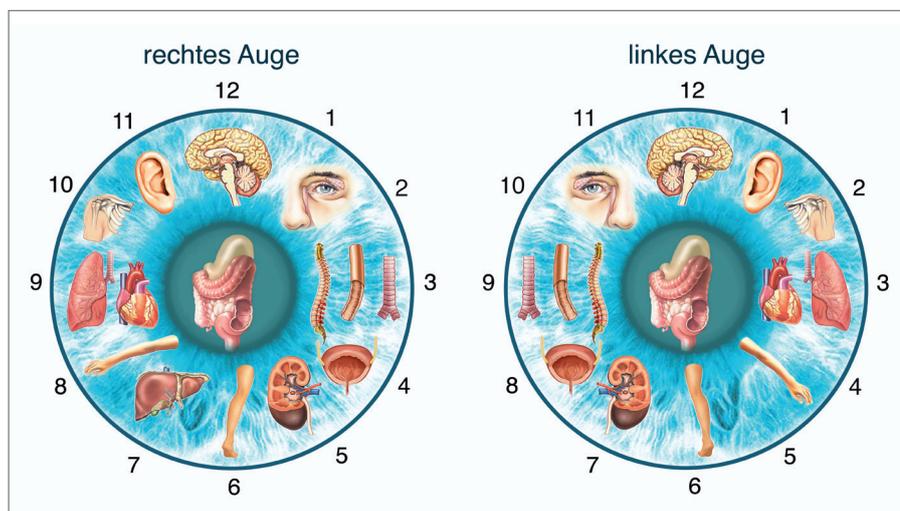
Beschaffenheit der Iris deuten bereits auf die Konstitution der betroffenen Person hin.

Und schließlich gewährt ein Blick in das Innere des Auges einen Einblick in die Beschaffenheit der Gesundheit des Auges selbst. Aber auch hier ist der Zustand, z.B. der Gefäße, gleichzeitig ein Hinweis auf entsprechende Veränderungen der Kapillaren im gesamten Körper. Das könnte dann auch z.B. Rückschlüsse auf eine mangelhafte Durchblutung in anderen Körperkompartimenten zulassen mit entsprechenden negativen Auswirkungen und Symptomen.

Die Eigenschaft der Gefäße lässt sich mit SANKOMBI® D5 Tr. als orale Einnahme 2x 5-8 tgl. sehr gut beeinflussen. Und mit diesem Medikament kann auch gleichzeitig auf die Flüssigkeitsräume und die Fließfähigkeit von Blut und Lymphe eingewirkt werden. Über eine solche systemische Behandlung erreicht man also die gesamte Regulation im Körper.

Das Auge empfängt Lichtreize, aus denen im Gehirn ein Bild entstehen kann. Aber es konnte nachgewiesen werden, dass diese Lichtreize bei Menschen, deren Augen erblindet sind und die wirklich nichts sehen können, dennoch über bestimmte Faserbündel Reize empfangen können, welche die circadiane Rhythmik der Betroffenen beeinflussen. Das heißt, dass für diese Menschen dennoch eine Tag- und Nachtregulation der Stoffwechselfvorgänge möglich wird. Das ist sehr bedeutsam, weil rhythmisch arbeitende Organe zu unterschiedlichen Tageszeiten verschiedene Funktionen erfüllen.

Als Beispiel soll hier die Leber angeführt werden, welche am Tage Glykogen aufbaut für den „Nachtbe-



Iris-Diagnostik-Reflexzonen

trieb“ der lebenserhaltenden Organe Gehirn und Niere und welche aber nachts Eiweißkörper aufbaut, die z.B. der Gerinnung oder der Immunabwehr dienen. Auch hier also wieder die enge Verbindung zwischen Leber und Augen, wie sie im Artikel „Haben Sie den Durchblick?“ in dieser Ausgabe nachzulesen ist (S. 4).

Aus anatomischer Sicht wird der Zusammenhang zwischen dem Lichtreiz und der Regulation der Körperrhythmik erklärbar, denn der Taktgeber, die „innere Uhr“, der *Nucleus suprachiasmaticus* (SCN), liegt oberhalb der Sehnervenkreuzung. Offenbar erreichen ihn bestimmte Lichtreize, die über das Auge empfangen werden und die entsprechenden Nervenfasern erregen, deren Signale dann zum SCN führen. Epi- und Hypophyse werden dadurch stimuliert.

Allgemein ist es möglich, auch eine gewisse Aktivierung der Hypophyse mechanisch zu erreichen, indem man die Zunge nach oben unter den Gaumen rollt und mit der Spitze am Gaumen massierende Bewegungen durchführt.

Wobei auch einmal mehr die große Bedeutung des Kauens deutlich wird, denn der Bissen berührt auch immer wieder diese Zonen bei intensiver Kaubewegung. Der Kauvorgang ist übrigens ebenfalls für die Augen sehr wichtig, weil durch den *M. masseter* die gesamte Umgebung der Augen besser durchblutet wird.

Aus der kleinen Zusammenfassung ist ersichtlich, welche Bedeutung das Auge für unser Leben hat. Es ist ein Fenster, durch das der Therapeut einen Blick bis in die feinsten Gewebe des Körpers werfen kann; ein Organ, mit dem seelische Befindlichkeiten ausgedrückt werden.

Und schließlich ist es so wichtig für den ersten zwischenmenschlichen Kontakt. Das reicht vom verschmitzten Zwinkern über das befreiende Lachen bis zum eiskalten oder verächtlichen Blick. Und früher kannten und fürchteten die Menschen den „bösen Blick“. Das Auge ist eben ein Multifunktionsorgan.

LIPISCOR®



KAPSELN

Vielfältige Unterstützung durch Omega-3-Fettsäuren



JETZT NEU

PREMIUM FISCHÖL KAPSELN

überarbeitete und verbesserte Rezeptur

Die Omega-3-Fettsäuren EPA und DHA tragen zur Aufrechterhaltung eines normalen

- › **Blutdrucks^{1)*} und**
- › **Triglyceridspiegels im Blut^{2)*} und einer normalen Herzfunktion³⁾ bei.**

DHA trägt zur Erhaltung einer normalen

- › **Gehirnfunktion⁴⁾ sowie**
- › **Sehkraft⁴⁾ bei.**

Das in LIPISCOR® verwendete Fischöl enthält durch einen speziellen Herstellungsprozess hoch bioverfügbare EPA/DHA Triglyceride (rTG), mit einer Bioverfügbarkeit von 90%! Jede Kapsel LIPISCOR® enthält 1000 mg Fischöl mit 300 mg EPA und 200 mg DHA.

Das verwendete Fischöl stammt aus nachhaltigem, zertifiziertem Fang (FOTS). Und dank des niedrigen TOTOX-Werts von 3,4 gibt es kein unangenehmes Aufstoßen nach der Einnahme.

VERZEHREMPFEHLUNG

3x 2 Kapseln täglich mit einer Mahlzeit einnehmen.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND. IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH.

Lipiscor® Kapseln | Zutaten: Fischölkonzentrat (73%), Gelatine (Rind), Feuchthaltemittel Glycerin, Antioxidationsmittel stark tocopherolhaltige Extrakte, Wasser. In einer Kapsel LIPISCOR® liegen 300 mg EPA und 200 mg DHA als Triglyceride vor. **Eigenschaften:** Lipiscor® ist ein Nahrungsergänzungsmittel aus Fischöl mit Omega-3-Fettsäuren. EPA und DHA tragen zur Aufrechterhaltung eines normalen Blutdrucks^{1)*} und Triglyceridspiegels im Blut^{2)*} sowie einer normalen Herzfunktion³⁾ bei. DHA trägt zur Erhaltung einer normalen Gehirnfunktion⁴⁾ sowie normaler Sehkraft⁴⁾ bei. Die positive Wirkung stellt sich laut EFSA bei einer täglichen Aufnahme von ¹⁾ 3 g EPA und DHA; ²⁾ 2 g EPA und DHA; ³⁾ 250 mg EPA und DHA; ⁴⁾ 250 mg DHA ein. *Die Gesamtaufnahme aus Lebensmitteln und diesem Nahrungsergänzungsmittel darf die tägliche Aufnahme von 5 g an EPA und DHA nicht überschreiten. **Verzehrempfehlung:** 3 mal täglich 2 Kapseln mit einer Mahlzeit verzehren. **Hinweis:** Dieses Nahrungsergänzungsmittel ist kein Ersatz für eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise. Für kleine Kinder unzugänglich aufbewahren. Die angegebene Tagesdosis nicht überschreiten. Handelsform: Dose mit 120 Kapseln (PZN 17180940). **Allergene:** enthält Fisch. SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya.